

# Möbelwerk baut neue Halle

Meyenburger Unternehmen investiert einmal mehr in die Produktionsfläche – diesmal in die vollautomatische Verpackung

Von Beate Vogel

**Meyenburg.** Insgesamt 6750 Quadratmeter Fläche soll die neue Produktionshalle haben, die derzeit auf dem Gelände des Meyenburger Möbelwerkes entsteht. Geschäftsführer Dietmar Gornig will mit der Halle die vollautomatische Verpackungslinie erweitern: „Das ist unser Schwerpunkt für die nächste Zukunft.“ Baubeginn war Ende Juli, derzeit wird die Trägerkonstruktion montiert. Schon Ende November soll die Halle fertig sein. Bis zum Sommer nächsten Jahres wird die Fläche mit den Verpackungsanlagen bestückt sein. In Meyenburg werden echtholzverleimte und weiß lackierte Möbel hergestellt, die der Kunde selbst zusammenbaut – wichtigster Kunde ist Ikea.

Das Möbelwerk investiert drei Millionen Euro in die neue Halle und noch einmal zwei in die technischen Anlagen. Die Kapazitätserweiterung, mit der der weltweit agierende Möbelhersteller den jetzigen U-förmigen Grundriss der jüngsten Anbauten zu einem Quadrat schließt, ist notwendig, sagt Gornig: „Es bedeutet eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf dem internationalen Markt.“ Mit der neuen Halle wird das Unternehmen eine Produktions- und Lagerfläche von 73 000 Quadratmetern haben. Das ist so viel wie 18 Prignitzer Fußballfelder, die etwas kleiner sind als die in den großen Arenen. Bauausführende Firma ist HTW Wittstock, auch Handwerker aus dem Umfeld sind auf der Baustelle tätig. „Die Planungsarbeiten sind optimal gelaufen, alles wurde zügig bearbeitet“, lobt Gornig.

Um im Wettbewerb erfolgreich zu bleiben, stattete das Möbelwerk in den vergangenen Jahren viele Bereiche mit modernster Technik aus. Die Firma ist technisch auf dem allerneuesten Stand – und will es auch bleiben. Zum Beispiel bei der Verpackung: Den ersten Schritt in diese Richtung gingen die Meyenburger 2014, als sie ihre erste, komplett automatische Verpackungslinie in Betrieb nahmen. Der Bereich war bis dahin einer der personalintensivsten im Betrieb. Roboterarme legen nun Möbelteile und Zubehör fein säuberlich in die Kartons.

In der neuen Anlage wird das Verfahren noch verfeinert werden, erklärt Geschäftsführer Gornig: „Die Verpackungseinheiten sollen für den Endkunden handhabbarer werden, sowohl in den Abmessungen als auch im Gewicht.“ Artikel, die bisher in einem Karton verpackt waren, werden also künftig auf zwei bis drei Pakete verteilt. „Das ist natürlich auch ein höherer Verpackungsaufwand“, so der Fir-



Derzeit wird die Trägerkonstruktion für die neue Produktionshalle montiert.

FOTOS (2): BEATE VOGEL



Roboter packen seit 2014 Malm und Billy selbstständig ein.



Erst aus der Luft ist die Größe des Werks erkennbar. FOTO: MEYENBURGER MÖBEL

## Meyenburger produzieren für Ikea

**Möbel** werden seit 1946 in Meyenburg produziert – schon zu DDR-Zeiten übrigens auch für Ikea. Nach der Wende firmierte der ehemals volkseigene Betrieb um.

**Seit 1990** hat das Unternehmen 70 Millionen Euro in seine Produktionsanlagen investiert, gehört zu den modernsten Möbelherstellern der Welt.

Kollegen werden qualifiziert und kommen an den neuen Anlagen zum Einsatz. Das Unternehmen gehört zu den größten Arbeitgebern in der Prignitz. Fünf Berufe können junge Leute im Möbelwerk lernen: Industriekaufmann, Mechatroni-

**Etwa 25 000 Packstücke** verlassen täglich die Produktionshallen. Pro Woche werden etwa 175 Lkw-Ladungen mit Möbeln in die ganze Welt verschickt.

**Rund 430** fest angestellte Mitarbeiter sind beim Möbelwerk beschäftigt, hinzu kommen rund 50 Zeitarbeiter. Im Unternehmen werden elf Azubis in fünf Berufen ausgebildet.

ker oder Restaurantfachfrau gehören dazu. Außerdem gibt es Duale Studiengänge, etwa für den Ingenieur für Holztechnik. „Ab 2017 bieten wir den Studiengang für Wirtschaftsingenieurwesen an“, so der Möbelwerk-Chef.

Im Jahr 2000 begann die Firma Meyenburger Möbel mit dem Aufbau eines komplett neuen Produktionsbereiches, der über die Jahre immer wieder ergänzt wurde. Nun schließt sich die Fläche zu einem riesigen Viereck. An den modernen Anlagen – Furnierpresse, kamera-gesteuerte Qualitätskontrolle oder Kaschieranlage – stellen Holzmechaniker und Maschinen- und Anlagenführer die Teile für die Produktserien Malm oder das legendäre Billy-Regalsystem her. Während früher eher glatte Oberflächen gefragt waren, sind die Meyenburger Möbel mit Echtholzverleim heute weiß lackiert oder haben gebürstete Oberflächen mit natürlicher Holzstruktur. „Zurzeit ist vor allem Eiche gezeit im Trend“, weiß Gornig.

Die Planungsarbeiten sind optimal gelaufen, alles wurde zügig bearbeitet.“  
Dietmar Gornig,  
Geschäftsführer

botern ersetzt. Jede Investition ging in den vergangenen Jahren mit einer Kapazitätserweiterung einher. Die ohnehin spezialisierten